



Richtiges Anzünden eines Kaminofens

Beim Anzünden kommt es darauf an, dass am Ort der Verbrennung die notwendigen hohen Temperaturen möglichst rasch erreicht werden, um eine möglichst vollständige Verbrennung aller Reaktionsprodukte zu erreichen. In Versuchen hat sich gezeigt, dass das **Anzünden von oben** gegenüber der traditionellen Methode, bei der das Material von unten entzündet wird, normalerweise die besten Ergebnisse liefert (Bild). Im Folgenden möchten wir kurz vorstellen, wie man bei dieser Methode vorgeht:

- Zwei oder drei Holzscheite werden nebeneinander auf den Feuerraumboden gelegt.
- Ein Anzünder wird oben auf die Scheite gelegt.
- Die Anzündhölzchen (etwa 4 bis 6 Holzstäbchen) werden kreuzweise darauf gestapelt.
- Stellen Sie sicher, dass alle Luftklappen vollständig offen sind, auch die Klappe im Abgasverbindungsstück, falls vorhanden.
- Der Anzünder wird nun entzündet.



Bild 1: Ofenstart durch Anzünden von oben

- Nach der Zündung, wenn die Verbrennung im vollen Gang ist (Bild 2), wird die Primärluft (Rostluft oder Primärluftklappen, falls vorhanden) geschlossen. Je nach Vorgabe des Ofenherstellers kann es auch notwendig sein, dass die Sekundärluftzuführung leicht verringert wird, falls hierfür ein Schieber vorhanden ist.



Bild 2: Anheizphase eines Kaminofens

Ein Anzünder brennt für die Dauer von etwa 5 bis 7 Minuten und sorgt für konstante Zündwärme. Durch seine kompakte Form sichert ein solcher Anzünder auch einen ungehinderten Zutritt von Verbrennungsluft zu den ersten Flammen, die vom angebrannten Anzündholz austreten. Mit Papier als Anzünder würde die Luftzuführung dagegen nach kurzer Zeit behindert, weil sich die blättchenförmigen Ascheflocken des Papiers teilweise auf dem Brennstoff ablagern oder auf andere Weise den Luftzutritt versperren, vor allem weil die Luftströmung anfangs ohnehin nur sehr gering ist (fehlender Kaminzug!).

Die traditionelle Anzündmethode von unten, die immer noch angewendet wird, kann heute nicht mehr empfohlen werden. Bei dieser alten Methode wird der gesamte Brennstoff (einschließlich der Scheite) über dem Anzündbereich aufgebaut.

Das stattdessen empfohlene Anzünden von oben hat dagegen den Vorteil, dass der anfangs verwendete obere Teil des Feuerraums kleiner ist und sich damit schneller aufheizt. Und es befindet sich weniger Brennstoff aktiv in der Anzündphase, weshalb anfangs weniger Pyrolysegas gebildet wird. Dessen Aufenthaltszeit im Brennraum verlängert sich somit, und die anfangs noch trägen Verbrennungsreaktionen erhalten mehr Zeit. Dadurch gelangen weniger Schadstoffe (d.h. unvollständig verbranntes Gas) in den Schornstein.

Die geringeren Emissionen dieser Methode lassen sich auch durch Messungen auf einem Feuerungsprüfstand nachweisen (Bild 3). Das Anzünden "von oben" führt zu deutlich geringeren Gesamtemissionen als die traditionelle Methode.

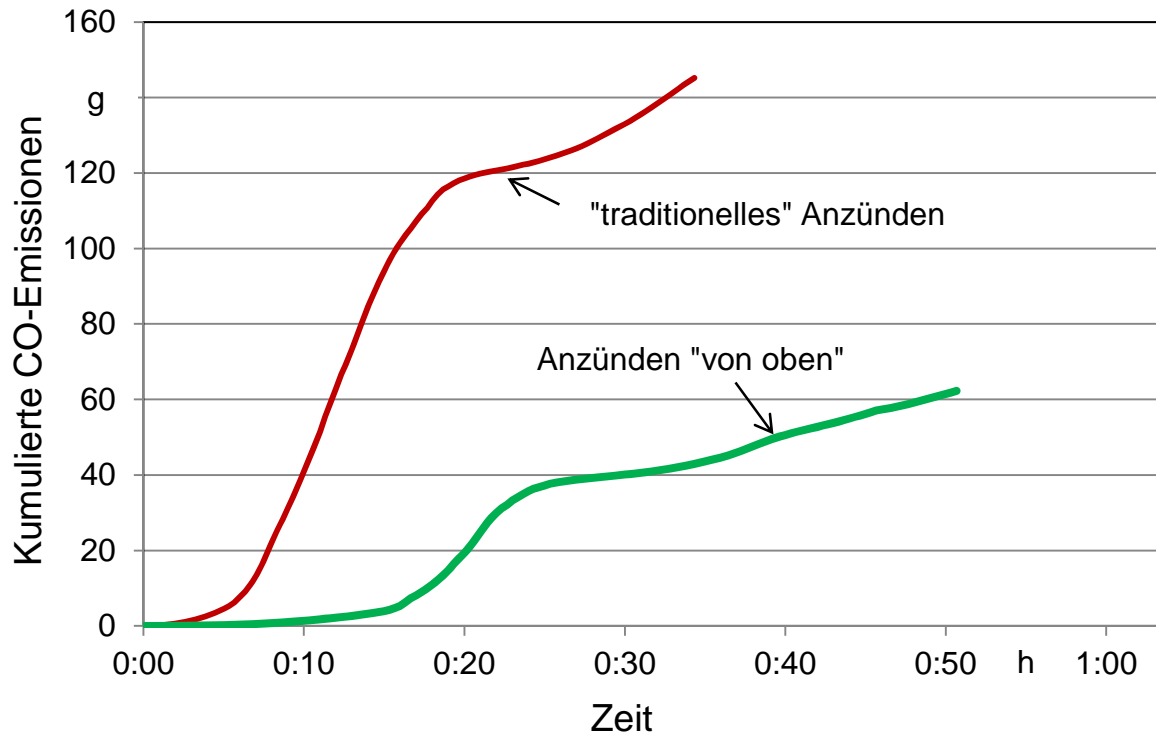


Bild 3: Emissionen eines Kaminofens bei verschiedenen Anheizmethoden